

# EXPOSED EXHIBITIONS 22.9.–12.11.2017

DE

## FOTOARCHIV DER KUNSTHALLE BASEL

Mit Cécile Hummel, Esther Hunziker, Doris Lasch und Astrid Seme, Raoul Müller und Werner von Mutzenbecher

Das Fotoarchiv ist genauso ungewöhnlich wie die Institution, deren Ausstellungen es dokumentiert. Ausgehend vom frühen 20. Jahrhundert – einer Zeit, in der das Fotografieren von Kunstwerken in Ausstellungen erst aufkam – umfasst es heute über 25'000 Fotos, Glasplattennegative, Polaroids und Dias. Die meisten sind selten gezeigt, andere bereits bekannt. Insgesamt beleuchten sie mehr als 100 Jahre Ausstellungsgeschehen und geben nicht nur Aufschluss über die gezeigten Werke und die Ausstellungen, so wie die vor Ort arbeitenden Künstlerinnen und Künstler, sondern auch darüber, welche Rolle die Kunsthalle Basel und ihr Publikum zu den jeweiligen künstlerischen Avantgarden einnahm. Das Archiv und den Prozess der Katalogisierung, Erhaltung, Digitalisierung und Veröffentlichung des Bestands zu würdigen, sind Anlass für *Exposed Exhibitions – Fotoarchiv der Kunsthalle Basel*.

Im Wort «exposed» (ausgesetzt oder belichtet) des Titels schwingt das Ausstellen und die fotografische Belichtung mit, zudem versucht die Ausstellung ein neues Licht auf bislang weniger bekannte Ausstellungen zu werfen. Sie beginnt mit einem Zeitstrahl, der einen kurzen Einblick in die Geschichte der Institution gibt. Dem gegenüber hängen vergrösserte Kontaktabzüge, teilweise mit handschriftlichen Anmerkungen versehen. Sie zeigen sowohl unspektakuläre oder falsch belichtete Ansichten als auch jene markierte Auswahl, die dann die Ausstellungen in Veröffentlichungen wiedergaben und dadurch bestimmte Blickweisen auf die Ausstellungsgeschichte der Kunsthalle Basel vorgaben. Diese Kontaktabzüge verdeutlichen, dass Geschichte von einem subjektiven und selektiven Blick konstruiert wird.

Mit Cécile Hummel, Esther Hunziker, dem Duo Doris Lasch und Astrid Seme sowie Raoul Müller und Werner von Mutzenbecher wurden sechs Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Generationen eingeladen, im Foto-

archiv zu recherchieren und neue Arbeiten zu entwickeln. Trotz ihrer unterschiedlichen Herangehensweisen verbindet sie alle das starke Interesse an Archiven und Fotografie – manche haben persönlichen Bezug zu Basel und zur Kunsthalle. Ihre Arbeiten stehen im Wechselspiel mit der Präsentation ausgewählter Materialien aus dem Fotoarchiv, um die höchst unterschiedlichen Interpretationen sichtbar zu machen, die ein Archiv ermöglicht.

Doris Lasch und Astrid Seme [→▲] beschäftigen sich in ihrem Projekt *Das Imaginäre Museum* (2017) mit einer sehr politischen Textarbeit der US-amerikanischen Künstlerin Barbara Kruger [→▲], die 1994 erstmals in der Kunsthalle Basel gezeigt wurde. Der Inhalt der Arbeit, der durch die politischen Ereignisse tagesaktuell wirkt, lässt sich jedoch bei Lasch und Seme nicht sofort erkennen. Das Duo zeigt auf der Wand die Druckbögen ihres Künstlerbuchs, die Krugers Arbeit dekonstruieren. Die ursprüngliche Textarbeit Krugers erschliesst sich buchstäblich erst bei der Lektüre des Künstlerbuchs.

Raoul Müller beschäftigt sich weniger mit Bildinhalten als mit der Systematik des Fotoarchivs [→✕]. Für ihn ist Sammeln ein zentraler Aspekt seiner Arbeit. Im Internet erwirbt er Bilder und Objekte, die mit seinem Vornamen Raoul in Verbindung stehen. Dieser persönliche Zugriff, der niemals auf Vollständigkeit abzielen kann, ermöglicht es ihm, eine sich stets erweiternde Sammlung anzulegen, für die er nun eben auch Material aus dem Fotoarchiv der Kunsthalle Basel benutzt [→✕]. Mit *Forget it* (2013–2017), einer sedimentierten Zusammenschau seiner Archivalien auf sich überlagernden Glasplatten, die an archäologische Grabungen denken lassen, hinterfragt Müller institutionelle Ordnungssysteme und deren Grenzen, um zugleich eine Sensibilisierung für deren Leerstellen zu schaffen.

Die markante Architektur des zweiten Raums mit seinen drei hohen Seitenfenstern wurde über die Jahre hinweg kaum verändert. Die Fenster bieten nicht nur besondere Lichtverhältnisse und einen Blick in den Garten, sondern wurden gelegentlich benutzt, um Kunstwerken oder dem Publikum Zugang in die Räumlichkeiten zu gewähren. Die ausgewählten Archivfotos in diesem Raum ermöglichen einen vergleichenden Blick darauf, wie Künstlerinnen und Künstler im Laufe der Zeit auf die räumlichen Bedingungen des Gebäudes reagiert haben.

Im Zentrum der Ausstellung werden die besonders seltenen und fragilen Originalaufnahmen des Archivs vor Tageslicht geschützt in einer Kabinett-Situation präsentiert. Zu sehen sind bislang unbekannte oder kaum gezeigte fotografische Aufnahmen u.a. zu Ausstellungen mit Werken von Aristide Maillol (1933), Auguste Rodin (1948) und Claude Monet (1949). Sie zeigen aufwendige Retuschen und Blicke hinter die Kulissen von analogen Einzelwerktaufnahmen. Das Negativ von Monets *Seerosen* (1914–1926) wie die Abzüge von Sam Francis' *Basel Murals* (1956–1958) verhandeln einen Bildverlust: Beide Kunstwerke wurden zerstört und leben nur noch auf Fotografie gebannt weiter. Viele der fotografischen Dokumente sind von fragiler und vergänglicher Materialität. Seien es ausbleichende Polaroids, lösungsmittelverfärbte Abzüge oder ein sich durch das Essigsäuresyndrom auflösendes Negativ: alle erzählen ihre ganz eigene Geschichte. Im Fall des «Essigsäure-Negativs» von 1958 sollte die Aufnahme (selbst durch ein chemisch-mechanisches Verfahren entstanden) die in der Ausstellung *Kunst und Naturform* gegenübergestellten naturwissenschaftlichen und künstlerischen Formfindungen festhalten. Heute wiederholt der unaufhaltsame Zersetzungsprozess auf der Bildoberfläche des Negativs die Formen der damals gezeigten Werke und schafft damit buchstäblich eine Neuinterpretation der damaligen Ausstellung.

Gegenwart und Rückblick verbinden sich in Werner von Mutzenbechers neu entstandener Videoarbeit *Kunsthalle Film II / 2017* [→■]. Seine experimentelle Befragung der leeren Kunsthalle Basel, die er erstmals als 16mm-Film zur Ausstellung *Für Veränderungen Aller Art* im Jahr 1969 durchführte [→■], findet Differenz und Entsprechung in der aktuellen Präsentation vor Ort. Die Reflexion über sein eigenes Filmarchiv wird in der Gegenüberstellung von digitalem Video wie analogem Film deutlich.

Esther Hunzikers Videoarbeit *Hall* (2017) [→w] basiert auf dem digitalisierten Bildmaterial des Fotoarchivs. In ihrer künstlerischen Praxis

legt sie selbst immer wieder Archive an, aus denen Arbeiten entstehen. Für diese Videoarbeit hat sie aus tausenden digitalen Ausstellungsansichten die abgebildeten Kunstwerke aus ihrem Kontext heraus gelöst und in filmischen Sequenzen neu zusammengefügt. Beim langsamen Überlagern und gegenseitigen Durchdringen der Kunstwerke entsteht ein Moment der zeitlichen wie räumlichen Schwerelosigkeit.

Cécile Hummel arbeitet häufig mit Bezügen zu Fotoarchiven und ist selbst eine Bildersammlerin. In den Fotodokumenten zur Amtszeit von Arnold Rüdlinger (Konservator Kunsthalle Basel 1955–1967) fand Hummel Aufnahmen von zwei ethnografischen Ausstellungen im Jahr 1962: *Nigeria 2000 Jahre Plastik* und *Die Kunst Neu-Guineas* [→●]. In ihren eigenen Fotografien beschäftigt sich Hummel sowohl mit der Qualität und Fragilität historischer Fotodokumente als auch mit der Wirkung der abgebildeten Kunstwerke [→●]. Letztere finden Eingang in ephemere, fluoreszierende Wandmalereien, welche die Aneignung der Kunst anderer Kulturen reflektieren und ein Schlaglicht auf deren Reproduktions- wie Rezeptionsgeschichte werfen.

Wenn «Kunstgeschichte» wie der Schriftsteller André Malraux einst sagte, «eine Geschichte des Fotografierbaren» sei, dann bietet das Fotoarchiv zur Kunsthalle Basel – so vielfältig wie hier gezeigt und von den Künstlerinnen und Künstlern eindrucksvoll interpretiert – ein wesentliches Werkzeug zum Verständnis, wie Kunstgeschichte und vor allem wo sie geschrieben wurde. Es spiegelt sich darin aber auch der lebendige Einfluss von Basel als wichtigem Schauplatz für Künstlerinnen und Künstler, denen die eigentliche Autorenschaft dieser Kunstgeschichte zukommt.

Cécile Hummel wurde 1962 in Gottlieben, CH, geboren; sie lebt und arbeitet in Basel, CH.

Esther Hunziker wurde 1969 in Leimbach, CH, geboren; sie lebt und arbeitet in Basel, CH.

Doris Lasch und Astrid Seme: Doris Lasch wurde 1972 in Landsberg / Lech, DE, geboren; sie lebt und arbeitet in Basel, CH. Astrid Seme wurde 1985 in Graz, AT, geboren; sie lebt und arbeitet in Wien.

Raoul Müller wurde 1975 in Frauenfeld, CH, geboren; er lebt und arbeitet in Zürich, CH.

Werner von Mutzenbecher wurde 1937 in Frankfurt a.M., DE, geboren; er lebt und arbeitet in Basel und Riehen, beides CH.

**8**  
Wernervon Mutzenbecher  
*Kunsthallefilm II / 2017, 2017*  
Digitales Video, Farbe, Ton  
ca. 9', im Loop  
Kamera und Assistenz:  
Martin Schaffner  
Kamera 2: Elias Buess  
Produktion Kunsthalle Basel  
  
*I / 69 Kunsthalle, 1969*  
16mm-Film, s/w, ohne Ton  
8', im Loop  
Kamera: Klaus Baumgärtner  
Assistenz: Camille Schlosser  
Produktion Kunsthalle Basel  
  
Courtesy der Künstler

**9**  
Ausgewähltes Archivmaterial  
«Veränderungen aller Art»  
Fotoarchiv der Kunsthalle Basel /  
Basler Kunstverein,  
wenn nicht anders bezeichnet

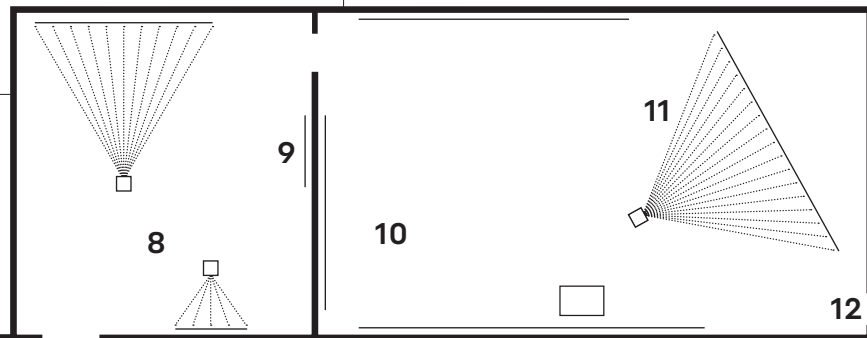
## RAUM 5

**10**  
Cécile Hummel  
*Distance Glance, 2017*  
22 Fotografien, nummeriert  
Je 40 × 60 cm, gerahmt  
  
*Distant Glance, 2017*  
Blitzlichtlampen, Fotografie,  
Wandmalerei  
Masse variabel  
  
*Distant Glance, 2017*  
Acryl-Leuchtfarbe,  
fluoreszierende  
Nachleuchtfarbe,  
Wandmalerei  
Masse variabel  
  
Courtesy die Künstlerin

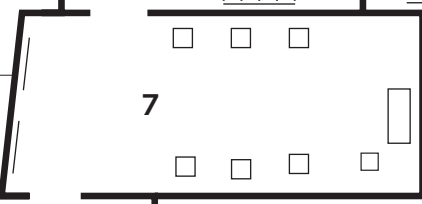
**11**  
Esther Hunziker  
*Hall, 2017*  
HD-Video, s/w, kein Ton  
12', im Loop  
Bedrucktes Papier, 29,7 × 21 cm  
  
Courtesy die Künstlerin

**12**  
Ausgewähltes Archivmaterial  
«Bibliotheksgespräche»  
Fotoarchiv der Kunsthalle Basel /  
Basler Kunstverein,  
wenn nicht anders bezeichnet

## RAUM 4

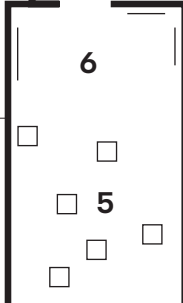


## RAUM 3



**7**  
Ausgewähltes Archivmaterial  
«Bildveränderung / Bildverlust»  
Fotoarchiv der Kunsthalle Basel /  
Basler Kunstverein,  
wenn nicht anders bezeichnet

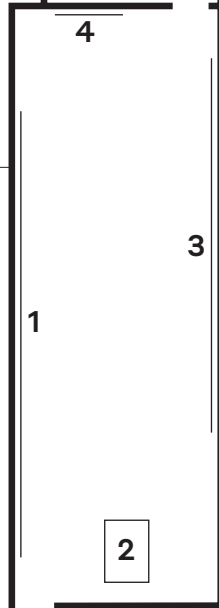
## RAUM 2



**5**  
Raoul Müller  
*Forget It, 2013–2017*  
Drucksachen, Fotografien,  
Glas, Holz, verschiedene  
Materialien  
Masse variabel  
  
Courtesy der Künstler

**6**  
Ausgewähltes Archivmaterial  
«Raumarchäologie»  
Fotoarchiv der Kunsthalle Basel /  
Basler Kunstverein,  
wenn nicht anders bezeichnet

## RAUM 1



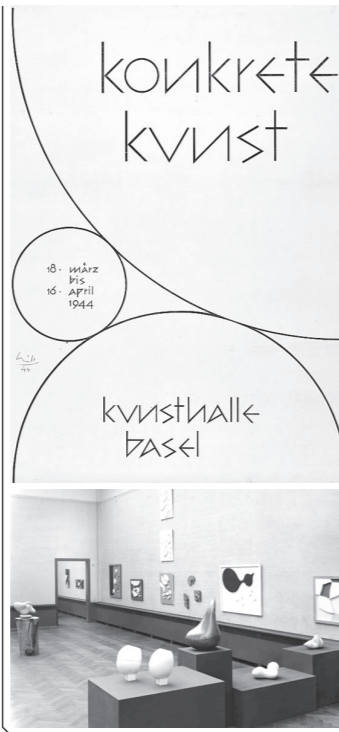
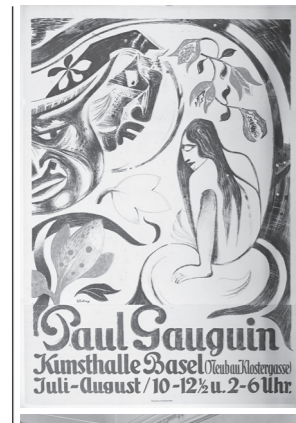
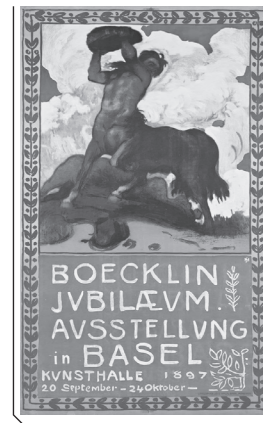
**1**  
Ausgewähltes Archivmaterial  
«Zeitstrahl»,  
Design: Studio Martin Stoecklin  
Fotoarchiv der Kunsthalle Basel /  
Basler Kunstverein,  
wenn nicht anders bezeichnet

**2**  
Ausgewähltes Archivmaterial  
«Georg Schmidt und die  
Konstruktivisten»  
Fotoarchiv der Kunsthalle Basel /  
Basler Kunstverein,  
wenn nicht anders bezeichnet

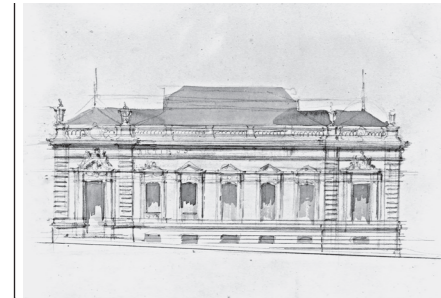
**3**  
Ausgewähltes Archivmaterial  
«Kontaktabzüge»  
Fotoarchiv der Kunsthalle Basel /  
Basler Kunstverein,  
wenn nicht anders bezeichnet

**4**  
Doris Lasch und Astrid Seme  
*Das Imaginäre Museum, 2017*  
präsentiert Barbara Kruger, *Untitled, 1994 / 2017*  
8 Offsetdrucke  
Je 100 × 70 cm  
Künstlerbuch  
128 Seiten, 24 × 33,5 cm, Auflage 350,  
erschienen im Mark Pezinger Verlag  
  
Courtesy die Künstlerinnen

*Das Imaginäre Museum* wurde 2009 gegründet  
und ist eine Ausstellungsreihe, deren Ort, Zeit  
und Umstände immer neu zu finden sind.



Foundation of Basler Kunstverein (Basel Art Association)



1839

1872

1897

Ausstellungsansicht  
Gedächtnis-Ausstellung  
Arnold Böcklin  
Hans Sandreuter  
Foto: Max Fischer



1927

Ausstellungsplakat  
Paul Gauguin  
Design: Erik Bohny  
Ausstellungsansicht  
Gedächtnis-Ausstellung  
Hermann Scherer  
Foto: Wilhelm Dierks



1928

Ausstellungsansicht  
Raoul Dufy, Georges  
Rouault, Maurice  
de Vlaminck  
Foto: Robert Spreng



1938

Ausstellungsansicht  
Konstruktivisten  
Foto: Atelier Eidenbenz



1944

Ausstellungsplakat  
Konkrete Kunst  
Design: Max Bill



1948

Ausstellungsansicht  
Konkrete Kunst  
Foto: Atelier Eidenbenz



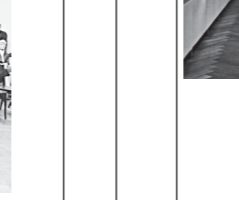
1949

Ausstellungsansicht  
Auguste Rodin  
Foto: Unbekannt



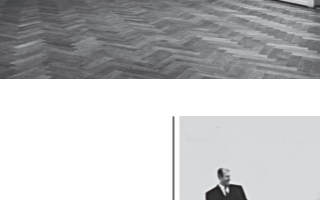
1953

Eröffnung  
Goya  
Foto: Dietrich Widmer



1958

Eröffnung  
The Family of Man –  
Fotoausstellung  
des Museum of  
Modern Art, New York  
Foto: Peter Moeschlin



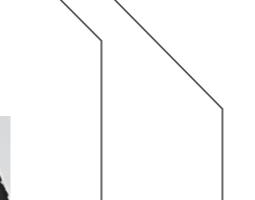
1962

Ausstellungsansicht  
Die Kunst  
Neu-Guineas  
Foto: Atelier  
Moeschlin + Baur



1966

Ausstellungsansicht  
Paul Klee  
Foto: Peter Moeschlin



1967

Ausstellungsansicht  
Albarto Giacometti  
Foto: Peter Moeschlin



1970

Ausstellungsansicht  
Jean Tinguely  
Foto: Christian Baur



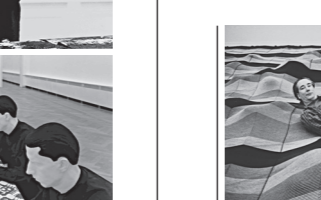
1972

Ausstellungsansicht  
Das offene Museum –  
die Stadt  
Foto: Hannes-Dirk Flury



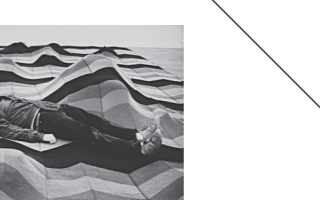
1975

Ausstellungsansicht  
Dan Flavin  
Foto: Christian Baur



1981

Ausstellungsansicht  
Bruce Nauman  
beim Aufbau  
Foto: Unbekannt



1984

Richard Serra  
beim Aufbau  
Foto: Vera Isler



1986

Ausstellungsansicht  
Katharina Fritsch  
Foto: Christian Baur



1988

Nam June Paik  
beim Aufbau  
Foto: Kurt Wyss



1991

Eröffnung  
Eduardo Chillida  
Foto: Kurt Wyss



1992

Eröffnung  
Hanne Darboven  
Foto: Kurt Wyss



1994

Ausstellungsansicht  
Rachel Whiteread  
Foto: Kurt Wyss



1995

Eröffnung  
Roni Horn, Making  
Being Here Enough  
Foto: Kurt Wyss



1999

Aussenansicht  
Kunsthalle Basel während  
Bjornstjerne Christiansen,  
Jakob Fenger, Rasmus Nielsen,  
SUPERFLEX, SUPERSHOW  
Foto: Serge Hasenböhler



2005

Ausstellungsansicht  
Paola Pivi, It just keeps  
getting better  
Foto: Hugo Glendinning



2006

Ausstellungsansicht  
Gustav Metzger  
In memoriam: New Works  
Foto: Stefan Meier



2007

Ausstellungsansicht  
Zhana Ivanova,  
Ongoing Retrospective  
(Chapter 1)  
Foto: Philipp Hänger



2009

Ausstellungsansicht  
Goshka Macuga,  
I Am Become Death  
Foto: Serge  
Hasenböhler



2015

Performance-Ansicht  
Still aus Kunsthallefilm  
II / 2017, 2017



2017

Alle Abbildungen Courtesy des  
Künstlerinnen und Künstler

Details der Kunstwerke aus  
Exposed Exhibitions –  
Fotoarchiv der Kunsthalle Basel

- Cécile Hummel  
O.T., aus der Serie  
Distance Glance, 2017
- ✶ Esther Hunziker  
Still aus Hall, 2017
- ✶ Raoul Müller  
Javier Bardem als  
Raoul Silva aus dem  
Film Skyfall  
Original signiertes  
Foto, 2012
- Werner von Mutzenbecher  
Still aus Kunsthallefilm  
II / 2017, 2017
- ▲ Doris Lasch und  
Astrid Seme  
Detail von Das Imaginäre  
Museum, 2017

Alle Abbildungen Courtesy des  
Künstlerinnen und Künstler

## Exposed Exhibitions – Fotoarchiv der Kunsthalle Basel

Kurator  
Sören Schmeling, Leiter des Fotoarchivs

Assistenzkuratorin  
Mara Berger, Assistentin des Fotoarchivs

Die Ausstellung wurde grosszügig unterstützt vom Freiwilligen Museumsverein Basel und der Ernst Göhner Stiftung, mit zusätzlicher Unterstützung der Otto Gamma-Stiftung. Zudem wurde sie durch Sachmittel vom Digital Humanities Lab der Universität Basel unterstützt.

Die fortschreitende Katalogisierung, Konservierung, Digitalisierung und öffentliche Zugänglichkeit des Fotoarchivs der Kunsthalle Basel wurde grosszügig unterstützt von der Prof. Otto Beisheim-Stiftung, der Sophie und Karl Binding Stiftung, dem Schweizer Bundesamt für Kultur BAK, dem Freiwilligen Museumsverein Basel, der Ernst Göhner Stiftung, der Gerda Henkel Stiftung und der UBS Kulturstiftung.



ERNST GÖHNER  
STIFTUNG

Prof.  
Otto Beisheim  
Stiftung



Sophie und Karl  
Binding Stiftung



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Kultur BAK

## GERDA HENKEL STIFTUNG

Cécile Hummels Projekt wurde durch Sachmittel von Bron Elektronik AG unterstützt.

Esther Hunzikers Projekt wurde vom Fachausschuss Film und Medienkunst BS / BL unterstützt.

Raoul Müllers Projekt wurde von der Kulturstiftung des Kantons Thurgau unterstützt.



kulturstiftung  
des kantons thurgau

## Dank an

Regula Anklin, Christian Baur, Robert Bayer, Andreas Beyer, Mirjam Beerli, Rolando Benedick, Nicolas Brulhart, Stefanie Buder, Jacqueline Burckhardt, Martin Chramosta, Samuel Dangel, Sebastian Dobruskin, Eva Ehniger, Peter Fornaro, Urs Gass, Sonja Gasser, André Giese, Sonja Hägeli, Serge Hasenböhler, Eric Hattan, Friederike Hennig, Matthias Kaudela, André Kilchenmann, Valérie Knoll, Daniel Kress, Angela Kühnen, Roland Kühnis, Roman Kurzmeyer, Daniela Meier, Stefan Meier, Jean-Michel Neukom, Lukas Rosenthaler, Luca Rossetto, Claudia Scarpa, Alain Schaer, Peter Schnetz, Alain Schorderet, Heiko Schuldt, Yvonne Schweizer, Corinne Linda Sotzek, Geraldine Tedder, Alexandra Tschakert und Kurt Wyss

## FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Jeden Sonntag um 15 Uhr Führung auf Deutsch

- 24.9.2017 Sonntag, 15 Uhr  
12.11.2017 Sonntag, 15 Uhr  
Führungen des Kurators Sören Schmeling
- 1.10.2017 Sonntag, 15 Uhr  
Führung mit Elena Filipovic auf Englisch
- 19.10.2017 Donnerstag, 18.30 Uhr  
Führung mit Sören Schmeling und Werner von Mutzenbecher
- 26.10.2017 Donnerstag, 18.30 Uhr  
Führung auf Englisch

## VERMITTLUNG / RAHMENPROGRAMM

Kinderführung *Ich sehe was, was Du nicht siehst!*

- 24.9.2017 Sonntag, 15 Uhr  
12.11.2017 Sonntag, 15 Uhr  
Abwechslungsreicher Rundgang und Workshop für Kinder von 5–10 Jahren, nur mit Anmeldung unter: [kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch](mailto:kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch)

*Familiensonntag*

- 22.10.2017 Sonntag, 11–16 Uhr  
Ein Tag voll mit speziellen Angeboten der Kunstvermittlung für die ganze Familie.

*Workshop Lichtbilder*

- Termine nach Vereinbarung  
Im Workshop für Schulklassen wird mit analogen und digitalen fotografischen Techniken experimentiert.  
Anmeldung und Information unter: [kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch](mailto:kunstvermittlung@kunsthallebasel.ch)

*Führung von Studierenden*

- 2.11.2017 Donnerstag, 18 Uhr  
Der Rundgang durch die Ausstellung von Studierenden der Hochschule für Gestaltung und Kunst, FHNW in Basel richtet sich an alle, speziell für junge Kunstinteressierte.

*Vortragsabend Just for the record?*

- Ausstellungsansichten und digitale Archive*  
2.11.2017 Donnerstag, 19–20.30 Uhr  
Vorträge von Yvonne Schweizer, Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern, und Lukas Rosenthaler, Digital Humanities Lab, Universität Basel.

*Buchpräsentationen*

- 12.11.2017 Sonntag, 16 Uhr  
Cécile Hummel und Doris Lasch stellen ihre neuesten Publikationen vor.

Im Rahmen der Ausstellung steht die Suchmaschine *vitrivr* der Forschungsgruppe für Datenbanken und Informationssysteme der Universität Basel zur bildbasierten Recherche im digitalen Fotoarchiv der Kunsthalle Basel zur Verfügung.

In der Bibliothek der Kunsthalle Basel finden Sie weiterführende Literatur zur Ausstellung.

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram und teilen Sie Ihre Fotos und Ihre Eindrücke mit [#kunsthallebasel](https://www.instagram.com/kunsthallebasel).

Mehr Informationen unter: [kunsthallebasel.ch](http://kunsthallebasel.ch)